

Die Grünen und Unabhängigen, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Barbara Bosch  
Marktplatz 22  
72764 Reutlingen

Fraktion  
Die Grünen und Unabhängigen  
im Reutlinger Gemeinderat

Marktplatz 22  
72764 Reutlingen

Fon 07121-303-2312  
Fax 07121-372 510

E-Mail:  
fraktion@gruene-unabhaengige-rt.de



Reutlingen, 5. Juni 2013

## **Naturschutz und Urbanität**

### **- Stellenwert von Naturschutz in der urbanen Kommune / Anträge**

Sehr geehrte Frau Bosch,

hiermit stellen wir folgende Anträge:

**1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Konzeption zu erarbeiten über die Vermarktung und für die Werbung von Reutlingen als Bestandteil des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Diese Konzeption wird dem Gemeinderat noch bis zum Herbst 2013 zur Beratung vorgelegt.**

**In dieser Konzeption sollen unter anderem berücksichtigt werden:**

- 1.1. Schaffung eines Kernbereichs auf dem Reutlinger Wochenmarkte mit Produkten aus dem Biosphärengebiet. Dies kann durch Einführung einer Plakette „Hier gibt's Produkte aus dem Biosphärengebiet“ verdeutlicht werden.**
- 1.2. Weitere Förderung der Direktvermarktung regionaler Produkte wie auch für den Reutlinger BIO Apfelsaft.**
- 1.3. In Absprache mit den Veranstaltern Ausrichtung des Weihnachtsmarktes auf Produkte aus dem Biosphärengebiet sowie Fair-Trade-Produkte.**
- 1.4. Informationsmaterial in städtischen Gebäuden sowie Informationstafeln an geeigneten Stellen im Stadtgebiet über das Biosphärengebiet**
- 1.5. Möglichkeiten der Unterstützung von Unternehmen, die sich dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet haben (Gastronomie, Hotels u.a.) zum Beispiel durch Betreiben von Websites zur nachhaltigen Gastronomie als Anreiz für Interessenten sich anzuschließen.**
- 1.6. Möglichkeiten von ökologisch ausgerichteten Tourismusangeboten, auch für Touristen, die von der Schwäbischen Alb einen Tagesausflug nach Reutlingen machen.**
- 1.7. Stärkung des ÖPNVs um Biosphärengebiet erreichen zu können – bei Bedarf auch verstärkte Zusammenarbeit mit Landkreis**

**1.8. Strategische Bedeutung des Naturschutzgebietes Listhof / Einbindung in Vermarktung des Biosphärengebietes durch verstärktes Marketing, insbesondere Öffentlichkeitsarbeit**

**2. Die Stadt Reutlingen tritt dem Verein „Schwäbisches Streuobstparadies e.V.“ als Mitglied bei. In diesem Zusammenhang unterstützt sie auch Eigentümer von Streuobstwiesen bzw. diejenigen, die Streuobstwiesen und andere Landschaftskulturflächen erwerben oder pflegen wollen. Pflege- bzw. Patenschaften von Schulen / Klassen von Kulturflächen wie Streuobstwiesen werden von städtischer Seite aus ebenfalls unterstützt.**

**3. Wie in GR-Drucksache 95/147/1 dargestellt wird zum Zwecke des Krötenschutzes eine Wegeverbindung vom Listhof unter der L 383 hindurch geschaffen. Diese wird beidseits der Straße mit einer Krötenschutzleiteinrichtung angebunden, wie in der o. g. Drucksache unter "5. Ersatzmaßnahmen ... im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan Scheibengipfel" angekündigt. Des Weiteren wird von der Verwaltung ein Zeitplan für die Sanierung und ggf. Entwicklung der Gewässer im Bereich der Markwasenseen vorgelegt , um die Amphibienpopulation zu erhalten.**

**Begründung:**

Zu Ziffer 1 und 2: Unsere Stadt hat bezogen auf ihre Lage zwei Merkmale, die herausragend sind und nach unserer Auffassung bislang zu wenig offensiv vertreten worden sind. Auch den aktuell stattfindenden Aktivitäten ist zu wenig eine Gesamtstrategie sichtbar.

Das eine ist die Tatsache, dass Reutlingen neben Wien die einzige Großstadt ist, die in einem Biosphärengebiet liegt. Biosphärenreservate gelten als Modellregionen, in denen aufgezeigt wird, wie Aktivitäten im Bereich der Wirtschaft, der Landwirtschaft und des Tourismus zusammen mit den Belangen von Natur und Umwelt gemeinsam innovativ und nachhaltig fortentwickelt werden können.

Hierzu gehört die Verstärkung des Angebots von Produkten aus dem Biosphärengebiet sowie eine Förderung noch erhaltener landwirtschaftlich genutzter Flächen.

Zum Zweiten ist Reutlingen ein Teil der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaft Europas. Ein Aspekt, der bislang selbst bei den Einwohnerinnen und Einwohnern von Reutlingen nur wenig bekannt ist.

Wir halten die Argumentation der Verwaltung wie sie in einem uns vorliegenden Antwortschreiben an einen Bürger vom 14. November 2012 dargestellt wurde, dass die Stadt bereits mittelbar über „Feines von Reutlinger Streuobstwiesen“ Mitglied im Verein „Schwäbisches Streuobstparadies“ sei, für nicht ausreichend. Es gilt hier ein Zeichen zu setzen gegenüber allen Gruppierungen, Vereinen und Einzelpersonen, die sich bisher im Bereich des Erhalts von Streuobstwiesen engagiert haben und damit auch zu einer weiteren Bewusstseinsbildung für die Bedeutung des Naturschutzes beigetragen haben.

Mit einer unmittelbaren, direkten Mitgliedschaft würde die Stadt Reutlingen ein symbolisches Zeichen setzen und damit deutlich machen, wie wichtig ihr die Zielsetzung des Erhalts dieser ökologisch bedeutsamen Landschaft ist.

Sowohl das Biosphärengebiet als auch die Streuobstwiesen bieten ein riesiges Potential für Aktivitäten im Bereich des Natur- und Umweltschutzes, des Tourismus, aber auch der Kultur. Auch Bezüge zur Wirtschaftsförderung können genutzt werden, etwa in einer Ausweitung der Direktvermarktung. Wir würden es als großes Versäumnis von Verwaltung und Gemeinderat betrachten, wenn wir diese Chance nicht nutzen würden. Selbstverständlich erfordern diese Aktivitäten als Grundlage eine sinnvolle und tragfähige Konzeption. Deshalb sollte die Verwaltung ihre Überlegungen dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

Dieses sehen wir als Aufgabe und als Chance für Reutlingen, dem Naturschutz und einer nachhaltigen Entwicklung deutliches Gewicht zu geben.

Zu Ziffer 3: Wir halten es für erforderlich, dass die Stadt Reutlingen Maßnahmen ergreift, um das alljährliche Krötenmassaker auf der L 383 auf Höhe des Naturschutzgebietes Listhof zu beenden. Gleichzeitig kann dadurch das Naturschutzgebiet mit der Jungviehweide für Fußgänger verbunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Buck   Sabine Gross   Gabriele Janz   Marcellus Kolompar